

WOHNHÄUSER

Haus zum grünen Berg

Marktgasse 40

Das „Haus zum grünen Berg“ ist eines der wenigen Altstadthäusern an der Marktgasse, in dem dank einer verantwortungsbewussten Eigentümerschaft die reiche historische Ausstattung eines Kaufmannshauses erhalten geblieben ist. Es hat heute eine Wohnungsausstattung aus der Zeit um 1600 mit einer barocken Stuckdecke und Deckenmalerei.

ADRESSE

Marktgasse 40
8400 Winterthur



1968: Marktgasse 40, Foto: winbib (Signatur 022030)

Das „Haus zum grünen Berg“ birgt hinter seiner gotischen Fassade im zweiten und dritten Obergeschoss Interieurs aus dem 18. Jhdt. Dazu zählen u.a. ein Wandschrank mit Chinoiserien in Grisaillemalerei, vier Landschaftsmalereien, gestemmt Türen sowie eine wertvolle Stuckdecke im dritten Obergeschoss, die zu den wenigen erhaltenen Deckenstuckaturen des frühen 18. Jhdt. in der Winterthurer Altstadt gehört. Im Rahmen einer bauhistorischen Untersuchung konnte die Geschichte dieses Hauses bis Mitte des 14. Jhdt. zurückverfolgt werden. Die edle Stuckdecke stammt aus dem Barock und wurde 1722 bei einer Erhöhung des dritten Obergeschosses eingebaut. Ein wohlhabender Angehöriger der Familie Sulzer hat sie vermutlich in Auftrag gegeben, als er im Hause lebte.

Seit 1892 hat das Haus seinen Besitzer nicht mehr gewechselt. Die Hausbesitzer fühlten sich in mehreren Generationen im Hause wohl und pflegten es im ursprünglichen Sinne. So blieb das Haus mit seiner guten Bausubstanz erhalten und musste keine grösseren Eingriffe über sich ergehen lassen. 2009/10 wurde das Haus vom

Architekten-Paar Linda Brunner und Antonia Larocca, die auch im Hause wohnhaft sind, sorgsam erneuert. Dabei wurden die Räume mit denkmalpflegerisch wertvollen Zeitzeugen in den ursprünglichen Zustand gebracht und neue Wohnelemente dort eingesetzt, wo es weniger diffizil war. Mit dem Einbau von Elementen, die dem heutigen Wohnwert entsprechen, ist ein wunderbares Haus mit einer Wohnung ersten Ranges entstanden.

Bibliografie

- Marktgasse 40 (Haus zum Grünenberg)
 - Restaurierung Grisaillemalerei: Landbote 1995/236 von Regina Speiser, m.Abb. Umbau; Barockmalerei: Landbote 2006/91. Bauentwicklung Mittelalter/Neuzeit: Archäologie im Kanton Zürich : 2003-2005. Red. : Josef Gisler; Markus Stromer - Zürich ; Egg, 2006. (Berichte der Kantonsarchäologie Zürich ; 18) S. 46

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

[UNREDIGIERTE VERSION](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
05.04.2023